

EINTAUCHEN IN DIE WELT DER BÜCHER

Augsburger Schulen präsentieren ihre Kunstwerke in neuer Stadtbücherei. Forderung nach Schulbibliothekarischer Servicestelle

Von Christian Mühlhauser

Augsburg Interessiert stehen Alperen und Daniel von der Grundschule Vor dem Roten Tor vor dem Leseturm, den Kindern von der St.-Max-Volksschule gebastelt haben. Sie lesen den Text, der hinter den einzelnen Buchstaben steht.

Der Turm ist Teil einer Ausstellung in der neuen Bücherei, an der mehrere Augsburger Schulen sowie die Friedberger Theresia-Gerhardinger-Grundschule mitgewirkt haben. Alle Bildungseinrichtungen gehören dem Netzwerk Lesen an. „Einige Grundschüler haben sich nur mit Buchstaben beschäftigt, andere mit Worten und wieder andere mit ganzen Sätzen oder Texten“, erläuterte Nicole Weber, Lesebeauftragte an der St.-Georg-Volksschule, das Konzept der Ausstellung. Bereits zur Ausstellungseröffnung kamen etwa 350 Schüler in die Bibliothek, um sich das Gebäude und die Ausstellung anzusehen.

Geht es nach Weber, sollen die Aktivitäten rund um die Stadtbücherei künftig intensiviert werden. Ihre Schule gehört ebenso wie die anderen Volksschulen in der Innenstadt, die Eichendorff-Volksschule in Haunstetten,

die Realschule Maria Stern und das Schulamt Augsburg zum Netzwerk Lesen. Das Netzwerk will die Stadtbücherei nutzen, um das Thema Lesen noch mehr in den Mittelpunkt zu rücken. „Auch weiterführende Schulen wie das Peutingergymnasium bekunden an dem Projekt Interesse“, erklärte Weber.

Die Kinder sollten bereits in jungen Jahren an die Bücherei herangeführt werden und die Lust am Lesen geweckt werden, sagte die Lesebeauftragte. Um das Vorhaben voranzutreiben, hoffen die Initiatoren darauf, dass jeder Schulanfänger von der Stadt einen Leseausweis in die Schultüte bekommt.

Trotz aller Freude über die neue Bücherei sehen die Mitglieder des Netzwerkes aber noch Verbesserungsbedarf. So fordern die Schulen die Schaffung einer Schulbibliothekarischen Servicestelle, wie sie beispielsweise in Nürnberg bereits existiert. Deren Mitarbeiter sollen unter anderem Lehrern und Schülern zuarbeiten, sich an der Entwicklung von Konzepten zur Leseförderung beteiligen und Ansprechpartner für Fragen rund um das Thema Schulbibliothek sein. „Es ist uns wichtig, dass eine solche Stelle geschaffen wird. OB Kurt Gribl hat sich in einem Schreiben bereits wohlwollend geäußert“, erklärte Weber.

Augsburger Allgemeine vom 09.07.2009